

„Grenzüberschreitende“ Bemühungen um pädagogische Qualität



Der Verein Sozialpädagogik OÖ ist über die Bundeslandgrenze hinaus bemüht, pädagogische Qualität zu formulieren, zu fordern und bestmöglich umzusetzen. Als Mitglied im Dachverband der Österreichischen Kinder- und Jugendhilfeträger (DÖJ) unterstützen wir die inhaltliche bundesweite Arbeit sowie die Bestrebungen des DÖJ um Präsenz bei und Vernetzung mit Stakeholdern. Zum Abgleich von Zielen und Synergien zwischen DÖJ und Verein SO! besuchte DÖJ-Geschäftsführer Michael Lindner im Juni eine Vorstandssitzung.

Auch die Volksanwaltschaft hat Interesse am Dialog mit Kinder- und Jugendhilfeträgern und sucht mit diesen gemeinsam nach Ansatzpunkten zur Verbesserung der Sozialpädagogik. Ao. Univ.-Prof.in Dr.in Karin Gutiérrez-Lobos, Leiterin der Kommission zur präventiven Menschenrechtskontrolle, und MMag.^a Margit Pollheimer-Pühringer (Mitglied ebendort), besuchten im Juli mit Vertreter:innen der Abt. KJH des Landes OÖ eine Sitzung des Vereins SO!. In der Kindervilla in Steinbach/Attersee wurde in großer Runde zum Beispiel über den Umgang mit Gefährdungssituationen in Wohngruppen gesprochen und welchen Beitrag Schutzkonzepte leisten können und müssen.



Neun Länder, neun Gesetze

Alle Beteiligten waren sich einig, dass die föderalistische Struktur der KJH ein Problem darstellt – unterschiedliche Bundesländer, unterschiedliche KJH-Gesetze und Standards. Die Volksanwaltschaft wurde gebeten, sich noch stärker für die Implementierung bundesweiter Standards einzusetzen. Wesentliches Thema war auch die Erörterung des Jahresberichts 2025 der Volksanwaltschaft zum Prüfschwerpunkt „Die Einrichtung als sicherer Ort“. Der Verein SO! wies auf die prekäre Ressourcenknappheit hin und versicherte, das Bestmögliche im Sinne eines sicheren Orts gestalten zu wollen. Es braucht aber Verbesserungen des finanziellen Rahmens, um von der Volksanwaltschaft geforderte Maßnahmen, wie z. B. kleinere Gruppengrößen, intensive Anbahnungen, gut begleitete Übergänge und passgenauere Betreuungen, umsetzen zu können. Angesichts der über den Sommer herrschenden akuten Not an stationären Betreuungsplätzen mussten im Hinblick auf diese Dimensionen in der Praxis Abstriche gemacht werden.

Der Verein SO! hat zur Wirksamkeit und dem Nutzen sozialpädagogischer Interventionen Gespräche mit allen oö. Landtagsklub geführt. Als nächster Schritt ist ein Runder Tisch mit

Vertreter:innen aller Landtagsparteien geplant. Der Verein sieht politische Gespräche sowie bundesweite Vernetzung und Zusammenarbeit als wesentlich an, um für die Umsetzbarkeit vorgegebener Qualitätsstandards zu sorgen sowie die sozialpädagogische Betreuung an die sich verändernden Herausforderungen (z.B. Schulverweigerung, Jugendkriminalität, frühe psychische Störungen, Mediensucht, multifaktorielle Problemlagen über Generationen hinweg etc.) anpassen zu können. Wir bleiben dran!

Fotos: © Verein SO!